

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 91/92 (1928)
Heft: 7

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Stauanlagen. Von Regierungs- und Baurat *Heimerle*, ord. Professor der Kulturtechnik an der Landwirtschaftl. Hochschule Bonn-Poppelsdorf. Mit 54 Abb. und 20 Blatt Plänen und Zeichnungen. Zweites Heft von „Kulturtechnische Entwürfe“. Wittenberg 1927. Verlag von A. Ziemsen. Preis geb. Lwd. 10 M., Halblwd. M. 7,50.

Die Rhone als Schiffahrtsweg. Von *Jean R. Frey*, Basel. Sonderabdruck aus dem Wasserstrassen-Jahrbuch. Jahrgang 1926/27. Mit 10 Abb. München 1927. Verlag von Richard Pflaum.

Redaktion: CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL.
Dianastrasse 5, Zürich 2.

Vereinsnachrichten.

Basler Ingenieur- und Architektenverein.

Protokoll der IV. Vereinssitzung

Mittwoch, den 18. Januar 1928, 20½ Uhr, im „Braunen Mutz“:
Vorsitz Präsident *A. Linder*, anwesend 62 Mitglieder und Gäste.

Zur heutigen Sitzung wird der Referent Herr Direktor *M. Thoma* besonders begrüßt.

In den Verein sind aufgenommen worden: die Architekten Franz Bräuning und Hans Leu, die Ingenieure René Comte, Joh. Glück, Georg R. Meidinger jun., Th. Schlatter, Albert Spinnler, N. C. Tommasi. Architekt Hans Hindermann erklärt seinen Uebertritt aus der Sektion Bern in die Sektion Basel.

Die Kantonale Gewerbeakademie ersucht um Neuwahl der Experten für die Lehrlingsprüfungen, da deren dreijährige Amtsduer abgelaufen ist. Es werden gewählt: für Bauzeichner die Arch. W. Faucher und F. Brütsch, Ersatzmann W. Kehlstadt; für Maschinenzeichner die Ing. J. Nebel und H. Rappold, Ersatzmann E. Zürcher; für Eisenbetonzeichner Ing. O. F. Ebel, Ersatzmann O. Ziegler.

Die Umfrage wird nicht benutzt.

Vortrag von Ingenieur *M. Thoma*, Direktor des Gas- und Wasserwerkes Basel, über

Fehlerhafte Gasinstallationen.

Einleitend weist der Referent darauf hin, dass das Gaswerk Basel neben Lausanne das einzige Gaswerk ist, das die Installation hinter dem Gasmesser vollständig dem privaten Gewerbe überlässt. Somit ist der Einfluss des Gaswerks auf die Ausführung der Installation beim Fehlen der nötigen Installationsvorschriften und der gesetzlichen Regelung des Verhältnisses zwischen Gaswerk und Installateur gering, sodass Fehlinstallationen wohl zu erklären sind. Die Bestrebungen des Gaswerks, in diese Verhältnisse eine Sanierung zu bringen, ist insofern von Erfolg begleitet, als nun in Aussicht steht, dass in Bälde wenigstens ein Installations-Regulativ für die Ausführung von Installationen von den Behörden erlassen wird.

Die bei Gasinstallationen vorkommenden Fehler sind verschiedener Art. Noch sehr häufig Anlass zu Klagen von Abonnenten gibt der Umstand, dass die Leitungen und Durchgangshähne zu knapp bemessen sind, sodass der Gasapparat die vorgeschriebene Leistung nicht erreicht. Aber auch an den Apparaten selbst können oft Fehler festgestellt werden, die unter Umständen zu Unannehmlichkeiten bei den Abonnenten führen können. Am häufigsten trifft dies bei der Abführung der Rauchgase zu, da die physikalischen Vorgänge im Schornstein noch wenig abgeklärt sind. Der Vortragende weist auf die grundsätzliche Verschiedenheit des Schornsteins für feste und jenes für gasförmige Brennstoffe hin. Beim Kohlenfeuer ist der Schornstein ein notwendiger Bestandteil der Feuerungs-Einrichtung, während das Gasfeuer auch ohne einen Schornstein einwandfrei funktioniert. Die Abgase des Gasfeuers müssen nur deshalb abgeleitet werden, weil beim Überschreiten gewisser Grenzen des Wasser- und Kohlensäure-Gehaltes in der Raumluft gesundheitsschädliche Wirkungen die Folge sein können; deshalb die Forderung, dass Gasapparate mit grossem stündlichem Gasverbrauch, wie Badeöfen, Heizöfen, Waschkessel usw., unbedingt an einen gut wirkenden Schornstein angeschlossen werden müssen. Die Abführung der Rauchgase in der Haushalt-Küche ist in der Regel nicht notwendig, weil dort andere, günstigere Verhältnisse vorliegen.

Die richtige Installation der Schornsteine für ein Gasfeuer ist wichtig für das einwandfreie Funktionieren der Apparate. Zunächst muss dafür gesorgt werden, dass durch den Einbau von Zugunterbrechern Störungen im Schornstein, herrührend von zu starkem Auftrieb oder aber von einem Niederzug (Windstöße usw.) auf die Verbrennung vollständig ohne Einfluss bleiben. Der Zug-Unterbrecher hat noch die Aufgabe, den Taupunkt der Abgase niedrig zu halten, was eine grosse Rolle spielt zur Verminderung der Durchfeuchtung der Schornsteine. Zur Sicherung des Auftriebes muss alles vermieden werden, was den Auftrieb hemmt, wie starke Richtungsänderungen, Abkröpfungen, zu weite Schornsteine usw.

Wichtig ist auch die Art der Ausmündung der Rauchabzüge, die am besten in einen Lichthof oder unter Dach geführt werden, sofern dieses nicht verschalt ist. Gegen Windstöße und Wirbel über Dach sind sogenannte „Sauger“ am Platze. Als Material für die Abzugsröhren hat sich Holz, das mit einem Anstrich von Wasserglas und Menninge gegen Durchfeuchtung geschützt wird, und in neuester Zeit auch Eternit gut bewährt; doch stehen für Holz feuerpolizeiliche Vorschriften hindernd im Wege.

Anhand von Lichtbildern werden sodann eine Reihe von Fehlinstallationen vorgeführt und die Fehler, deren Beseitigung meist durch sehr einfache Massnahmen möglich ist, erläutert.

Der Präsident verdankt den mit grossem Beifall aufgenommenen Vortrag und begrüßt es, dass der Direktor eines der grössten Gaswerke der Schweiz es sich nicht nehmen lässt, noch so einfache Dingen wie der Hausgasinstallation nachzugehen, der wirtschaftlich grosse Wichtigkeit beizumessen ist, und Mittel und Wege zu suchen, Ordnung in die bis anhin vollständig freigegebene Installation zu schaffen.

Besonders aus Architektenkreisen wurde das Bekanntgeben eines Regulativs, das der Basler Regierung in Bälde vorgelegt wird, sehr begrüßt. — Die Diskussion wird nicht benutzt. Schluss der Sitzung 10.05 Uhr.

Der Protokollführer *W. F.*

Sektion Solothurn des S. I. A.

Am Samstag Abend, den 28. Januar 1928 hat die Sektion Solothurn des S. I. A. ihren 50-jährigen Bestand mit einem gesellschaftlichen Anlass im Kreise seiner Mitglieder im Hotel zur „Krone“ Solothurn gefeiert. Der Begrüssungsansprache des Präsidenten, Ing. W. Luder, und der Rede von Arch. Edg. Schlatter, der einen Rückblick auf die Tätigkeit des Vereins in den verflossenen 50 Jahren hielt, sei entnommen, dass die Sektion Solothurn im Dezember 1877 gegründet worden ist. Als ersten Präsidenten finden wir den damaligen Emmenthalbahn- und späteren Gotthardbahn-Direktor E. Dietler. Zweimal hat die Sektion seit ihrem Bestand die Durchführung der Generalversammlungen des Gesamtverbandes übernommen: es fanden Generalversammlungen des S. I. A. in Solothurn statt im Jahre 1887 und im Jahre 1922, von denen die letzte bei vielen noch in frischer Erinnerung sein wird.

Bei Tanz und bei gediegenen Darbietungen hat die Feier einen schönen und gemütlichen Verlauf genommen.

S. T. S.

Schweizer. Technische Stellenvermittlung
Service Technique Suisse de placement
Servizio Tecnico Svizzero di collocamento
Swiss Technical Service of employment

ZÜRICH, Tiefenhöfe 11 — Telefon: Seinau 5426 — Teleg.: INGENIEUR ZÜRICH
Für Arbeitgeber kostenlos. Für Stellensuchende Einschreibegebühr 2 Fr. für 3 Monate.
Bewerber wollen Anmeldebogen verlangen. Auskunft über offene Stellen und
Weiterleitung von Offerten erfolgt nur gegenüber Eingeschriebenen.

- | | |
|-----|---|
| 498 | Diplom-Ingenieur, perfekter Statiker und Konstrukteur in Eisenbetonbau, gewandt in Kalkulation, Acquisition und Umgang mit Bauherrschaft, und mit französ. Sprachkenntnissen. Saargebiet. |
| 90 | Bauführer mit Erfahrung in Fabrikbauten (Silobauten). Zürich. |
| 112 | Tüchtiger Bauführer. Geschäftshaus-Neubau. 1. März. Zürich. |
| 114 | Selbst. Bautechniker mit Praxis. Sofort. Arch.-Bureau. Aargau. |
| 116 | Conducteur de travaux, ayant pratiqué approfondie de travaux de construction de ports en rivière ou à la mer. Congo. |
| 117 | Ingénieur ayant travaillé dans une usine de premier ordre, et connaissant le travail de la vapeur dans les machines à pistons et dans les turbines, pompes et compresseurs, comme Directeur général du service technique d'une Société qui se constitue dans le but d'exploiter un brevet ayant trait à un dispositif cinématique. Paris. |
| 118 | Eisenbeton-Statiker, sicher u. rasch arbeitend. Ing. Bur. Zürich. |
| 119 | Dipl. Elektro-Ingenieur als Propaganda-Schriftsteller (populäre Darstellung) Deutsch, Franz., Engl. Zentralschweiz. |
| 120 | Jüngerer Bautechniker, flotter Zeichner, für Baustelle in Polen. |
| 121 | Elektrotechniker (Apparatebau), befähigt deutsch und franz. zu korrespondieren. Sofort. Zentralschweiz. |
| 122 | Bautechniker oder Architekt für zwei bis drei Monate. Sofort. Architektur-Bureau, Thurgau. |
| 123 | Elektro-Ingenieur oder Techniker, erfahrener Konstrukteur für Gleichstrom-Maschinen und Einankerumformer. Zentralschweiz. |
| 124 | Bautechniker oder Architekt mit guter Praxis. 1. März 1928. |
| 125 | Techniker mit Kenntnissen im Installationsfach. Ostschweiz. |
| 126 | Jüngerer tüchtiger Bautechniker. 1. März 1928. Arch.-Bur. Zürich. |
| 128 | Jüngerer tüchtiger Bauführer, 1. März 1928. Arch.-Bur. Zürich. |
| 130 | Jüng. Bautechniker, guter Zeichner. Sofort. Aargau. |
| 132 | Einige Bauingenieure mit Praxis und womögl. mit spanischen Sprachkenntn., für Bau v. Kabelnetz u. Unterstationen. Spanien. |
| 134 | Bauingenieur mit Baupraxis, guter Eisenbeton-Statiker u. Konstrukteur für Fabrikbau, Nähe Kairo (für etwa 1 Jahr). Sofort. |